



Über 1200 Teilnehmer starteten bei der elften Auflage des Swiss Snow Walk and Run.

Bilder Arosa Tourismus / Nina Mattli

Italienischer Doppeltriumph beim Swiss Snow Walk and Run

Mit Marco De Gasperi und Elisa Desco gab es am elften Swiss Snow Walk and Run in Arosa zwei italienische Sieger auf der Hauptdistanz. Spass bereitete der Anlass vom Samstag aber nicht nur den beiden Erstplatzierten, sondern auch den weiteren Prominenten sowie den «gewöhnlichen» (Nordic-)Walkern und (Schneeschu-)Läufern.

■ Von Anita Fuchs

Der Swiss Snow Walk and Run (SSWR) ist, wenn sich ehemalige Mister Schweiz in Arosa treffen. Namentlich sind dies Tobias Rentsch (2001), Stephan Weiler (2008), André Reithelbuch (2009) und Sandro Cavegn (2012). Schönheits-Konkurrenz bekamen sie diesmal vom aktuellen Bachelor Rafael Beutl. Während Weiler am Samstag verletzungsbedingt auf eine Teilnahme verzichten musste und den aus seiner Sicht «genialen Anlass» – wie auch der Spitzenschwinger Daniel Bösch – aus der Perspektive eines Zuschauers erlebte, schnürten seine vier Kollegen allesamt die Laufschuhe. Die Aufgabe, der sie sich stellten, war jedoch unterschiedlich. Reithelbuch nahm den Halbmarathon, der mit je 630 Steigungs- und Gefällemetern gespickt war, unter die Füsse. Die 21,1 Kilometer bewältigte der Glarner in beachtlichen 1:51:08, was dem 18. Overallrang entsprach. Sein Ziel, eine Zeit unter zwei Stunden, erreichte der 28-Jährige souverän und durfte sich über eine persönliche Bestleistung am Swiss Snow Walk and Run freuen. «Schon kurz nach dem Start spürte ich, dass ich



Andy Sutz beim Halbmarathon.

mich in einer guten Verfassung befinde», sagte er.

Top-organisierter Anlass

Dass seine Form stimmt, unterstrich auch Marco De Gasperi. Im Gegensatz zu Reithelbuch startete er erstmals in Arosa und war aufgrund seines eindrucksvollen Palmarès von sechs Weltmeister-Titeln im Berglauf der unangefochtene Favorit fürs Hauptrennen. Dieser Rolle wurde der Italiener denn auch problemlos gerecht. Ungefähr drei Viertel der Strecke legte er zwar mit dem Mitfavoriten und SSWR-Stammgast Andy Sutz zurück. Auf dem Abstieg von der Mittelstation der Luftseilbahn Arosa-Weisshorn bekam das Rennen dann aber doch noch «Wettkampfcharakter», wie es der Top-Duathlet Sutz formulierte, der nach einer halbjährigen, gesundheitlich bedingten Pause das erste Rennen bestritt.

Obwohl sich der Schaffhauser letztlich erneut einem Ausländer geschlagen geben musste – im Vorjahr hatte ihn der Deutsche Stefan Hubert in die Schranken gewiesen –, bereitete ihm die «lässige Veranstaltung einmal mehr ein tolles Erlebnis mit coolen Leuten und einer phantastischen Kulisse». Die Superlative verwendete nach seinem Premierienstart, der mit einem glanzvollen Triumph und der Zeit von 1:28:34 gekrönt war, auch De Gasperi. «Arosa ist ein wunderschöner Ort und die Strecke fabelhaft», meinte der Spitzenläufer aus Bormio, «und der Anlass top-organisiert». Seine Freundin Elisa Desco, welche